

Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung

Eine moralische / sozialetische Rehabilitation der als Hexen hingerichteten Frauen und Männer ist bereits in vielen Orten durch den Rat der Stadt/ Kommune/ Kirchen erfolgt:

- 1993 Winterberg/ NRW, Stadt, kath. und ev. Kirche
- 2002 Kammerstein, 2003 Kammerstein - Barthelmesaurach/ Bayern
- 2002 Sugenheim/ Bayern
- 2002 Semlin (Rathenow)/ Brandenburg
- 2007 Eschwege/ Hessen, Stadt und ev. Kirche
- 2008 Fulda/ Hessen, Gedenkfeier mit Oberbürgermeister und Kirchenvertretern mit Einweihung der Gedenkstätte für die Opfer der Hexenverfolgung im Hochstift Fulda
- 2010 Hofheim a.T./ Hessen
- 2011 Rüthen/ NRW
- 2011 Hilchenbach/ NRW
- 2011 Hallenberg/ NRW
- 2011 Sundern/ NRW
- 2011 Menden/ NRW
- 2011 Werl/ NRW
- 2011 Suhl/ Thüringen
- 2012 Bad Homburg/ Hessen
- 2012 Detmold/ NRW
- 2012 Lemgo/ NRW (und 1992)
- 2012 Rheinbach/ NRW
- 2012 Köln/ NRW
- 2012 Meiningen/ Thüringen
- 2012 Osnabrück/ Niedersachsen
- 2012 Büdingen/ Hessen
- 2013 Soest/ NRW
- 2013 Freudenberg/ NRW
- 2013 Rehbürg-Loccum/ Niedersachsen
- 2013 Lutherstadt Wittenberg/ Sachsen-Anhalt
- 2013 Datteln/ NRW
- 2014 Horn-Bad Meinberg/ NRW
- 2014 Trier/ Rheinland-Pfalz, Gedenkfeier mit Oberbürgermeister Klaus Jensen
- 2014 Witten/ NRW
- 2014 Dortmund/ NRW
- 2014 Idstein/ Hessen (und 1996)
- 2014 Schleswig/ Schleswig-Holstein, Gedenkgottesdienst Domgemeinde mit Bürgermeister Christiansen und Einweihung Gedenkstein beim Rathaus
- 2015 Lippstadt/ NRW
- 2015 Wemding/ Bayern
- 2015 Blomberg/ NRW
- 2015 Rottweil/ Baden-Württemberg
- 2015 Bamberg/ Bayern: Stadtrat beschließt: "Im Hochstift Bamberg wurden im 17. Jahrhundert etwa 1000 Frauen, Männer und Kinder unschuldig angeklagt, gefoltert und hingerichtet. An sie erinnert dieses Mahnmal" hinter Schloss Geyerswörth.
- 2015 Gelnhausen/ Hessen
- 2015 Bad Laasphe/ NRW
- 2015 Balve/ NRW
- 2015 Barntrup/ NRW
- 2015 Schlangen/ NRW

2015 Bad Saulgau/ Baden-Württemberg
2015 Hattersheim am Main/ Hessen
2015 Gadebusch/ Mecklenburg-Vorpommern
2016 Kriftel/ Hessen
2016 Schwerin/ Mecklenburg-Vorpommern
2016 Buxtehude/ Niedersachsen
2016 Neuerburg/ Rheinland-Pfalz
2016 Langenzenn/ Bayern: Bürgermeister und ev. Pfarrerin gedenken der Opfer der Hexenprozesse und enthüllen Gedenktafel am Alten Rathaus
2016 Bernau/ Brandenburg. Stadtverordnetenversammlung beauftragt Bürgermeister, die Voraussetzungen für Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse zu schaffen
2017 Wiesensteig/ Baden-Württemberg

2015: Kirchensenat der Evangelisch Lutherischen Landeskirche Hannovers beschließt mit dem Konvent des Klosters Loccum Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse.

[http://www.anton-](http://www.anton-praetorius.de/downloads/Hannoversche%20Landeskirche%202015%2009%2018.pdf)

[praetorius.de/downloads/Hannoversche%20Landeskirche%202015%2009%2018.pdf](http://www.anton-praetorius.de/downloads/Hann_Landeskirche_Hohnsbein_2015.pdf)

http://www.anton-praetorius.de/downloads/Hann_Landeskirche_Hohnsbein_2015.pdf

2012 Lippische Landeskirche Wort zur Hexenverfolgung

1997 Kirchliche Stellungnahme der Ev. Lutherischen Kirche in Bayern

http://www.anton-praetorius.de/arbeitskreis/kirchliche_stellungnahme.htm

In vielen Kommunen sind Gedenksteine und Gedenktafeln aufgestellt worden zur Erinnerung an das Schicksal der Opfer der Hexenprozesse.

Ausland

17.10.1711 Generalamnestie für die meisten Verurteilten von Salem/ USA.

1957 wurde die als »Hexe« gehängte Ann Pudeator für unschuldig erklärt.

31.10.2001 Gouverneurin von Massachusetts/ USA unterzeichnete Unschuldserklärung für die fünf letzten Frauen der Salemer Hexenprozesse.

31.10.2004 Schottische Stadt Prestonpans rehabilitierte in Anwesenheit von Nachfahren 81 hingerichtete Frauen.

27.8.2008 Schweiz: Glarner Landrat rehabilitierte Anna Göldi, die letzte Hexe Europas, als Opfer eines Justizmords.

2009 Schweiz: Freiburger Kantonsparlament rehabilitierte Catherine Repond (genannt «Catillon»), 1731 als letzte verurteilte «Hexe» der Gegend hingerichtet.

2012 Nieuwpoort/ Belgien

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite:

<http://www.anton-praetorius.de/arbeitskreis/arbeitskreis.htm>

Rehabilitierung der Opfer der Hexenprozesse

Ein Antrag an den Rat der Kommune/ Stadt kann folgenden Wortlaut haben:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde/ Stadt beschließt die Rehabilitierung der in der Zeit der Hexen- und Zaubererverfolgung gequälten und ermordeten Menschen durchzuführen und fasst dabei folgenden Beschluss:

Die Rehabilitation der unschuldig gequälten und hingerichteten Opfer der Hexen- und Zaubererverfolgung während des 16. bis 18. Jahrhunderts ist ein Akt im Geiste der Erinnerung und Versöhnung. Der Rat der Gemeinde/ Stadt verurteilt diese Gewalt, die an Frauen und Männern begangen wurde. Er gedenkt der Opfer, rehabilitiert sie öffentlich und gibt ihnen damit heute im Namen der Menschenrechte ihre Ehre zurück.

Wenngleich die Gemeinde/ Stadt nicht Rechtsnachfolgerin der damals politisch und kirchlich Verantwortlichen ist, so besteht dennoch eine ethische Verpflichtung gegenüber den Opfern und ihren Familien. Angesichts der lokalen Geschichte steht der Rat der Gemeinde/ Stadt zu dieser Verpflichtung.

Gedenkkultur für die Opfer der Hexenprozesse

In vielen Kommunen in Deutschland und im Ausland gibt es ein Gedenken an die Opfer der Hexenprozesse in Form von Denkmälern, Gedenktafeln, Straßenschildern usw., die durch die Stadtverwaltungen und die Bevölkerung initiiert wurden.

Bei der Vorbereitung von regionalen und überregionalen Ausstellungen zum Thema Hexenprozesse sollte dieser Aspekt in Zukunft aufgenommen werden - Rezeption der Hexenprozesse durch Politiker und Bürger der Gegenwart - z.B. durch Abbildungen der Denkmäler und Schilderung ihrer Entstehungsgeschichte.

Deutsches Hexendokumentationszentrum

Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann. Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9

98574 Schmalkalden

Telefon: +49 3683 403186

E-Mail: info@museumwilhelmsburg.de